

Somatosensorische Wahrnehmung – ein unterschätzter Sinn

- Der Tastsinn ist entwicklungsgeschichtlich gesehen unser ältester Sinn.
- Die Haut ist unser größtes Sinnesorgan. Sie macht circa 20 % unseres Körpergewichts aus.
- Frauen haben im Durchschnitt einen feineren Tastsinn als Männer. Ihre Finger sind meist kleiner und so befinden sich mehr Tastsensoren auf kleinerem Raum.
- Mit dem Tastsinn können wir nur die unmittelbare Umgebung wahrnehmen.
- Es gibt so gut wie keine taktilen oder haptischen Täuschungen.



© Adobe Stock

Unterschied taktile und haptische Wahrnehmung

taktil

- passive Berührung
- mittlere Auflösungskapazität
- erster Sinn des Menschen



haptisch

- aktives Berühren
- sehr hohe Auflösungskapazität
- entwickelt sich nach und nach





Zusammenfassung Somatosensorische Wahrnehmung

- Ohne Tastsinn können wir nicht leben → Verletzungen, keine Orientierung der Gliedmaßen, falsche Krafteinschätzung.
- Die Haut ist unser größtes Sinnesorgan und ermöglicht uns Wahrnehmungen in unmittelbarer Nähe.
- Berührungen wirken sich u. a. auf die Gesundheit, Kommunikation, Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft aus.
- Es gibt verschiedene Rezeptoren, die Druck, Dehnung und Vibrationen aufnehmen. Die Rezeptoren arbeiten zusammen und erzeugen eine vollständige haptische oder taktile Wahrnehmungsempfindung.
- Wir sind am Körper unterschiedlich empfindlich. Dies kann mithilfe der Zweipunktschwellen gemessen werden. Am sensibelsten sind wir an den Fingerkuppen und Lippen.
- Taktile Wahrnehmung = passive Berührung / haptische Wahrnehmung = aktives Berühren
- Schmerz hängt mit der Kognition zusammen, z. B. umso mehr ich mich auf den Schmerz konzentriere, umso stärker erscheint er mir.
- Der Tastsinn erfährt eine immer größere Bedeutung in der Produktentwicklung. Technologietrends befassen sich aktuell mit der virtuellen somatosensorischen Wahrnehmung.